

Gottesdienst zum Mitnehmen

10. Sonntag

nach Trinitatis

16. August 2020

Juden und Christen

Der Herr ist treu.



Foto Pixabay

Wir feiern in unserer Kirche und zu Hause

Verbunden mit Christen in aller Welt feiern wir diesen Gottesdienst im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Wir singen oder lesen das Lied

EG 134 „Komm, o komm, du Geist des Lebens“

Wir beten

Ich freute mich über die, die mir sagten:

Lasset uns ziehen zum Hause des HERRN!

Nun stehen unsere Füße in deinen Toren, Jerusalem.

Jerusalem ist gebaut als eine Stadt,
in der man zusammenkommen soll,



wohin die Stämme hinaufziehen, die Stämme des HERRN,
wie es geboten ist dem Volke Israel,
zu preisen den Namen des HERRN.

Denn dort stehen Throne zum Gericht,
die Throne des Hauses David.

Wünschet Jerusalem Frieden!

Es möge wohlgehen denen, die dich lieben!

Es möge Friede sein in deinen Mauern
und Glück in deinen Palästen!

Um meiner Brüder und Freunde willen
will ich dir Frieden wünschen.

Um des Hauses des HERRN willen, unseres Gottes,
will ich dein Bestes suchen.

Psalm 122

Wir lesen im Markusevangelium Kap. 12, 28-34

Einer der Schriftgelehrten, der ihnen zugehört hatte, wie sie miteinander stritten trat zu Jesus. Als er sah, dass er ihnen gut geantwortet hatte, fragte er ihn: Welches ist das höchste Gebot von allen? Jesus antwortete: Das höchste Gebot ist das: "Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist der Herr allein, und du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzem Gemüt und mit all deiner Kraft" (5.Mose 6,4-5). Das andre ist dies: "Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst" (3.Mose 19,18). Es ist kein anderes Gebot größer als diese.

Und der Schriftgelehrte sprach zu ihm: Ja, Meister, du hast recht geredet! Er ist einer, und ist kein anderer außer ihm; und ihn lieben von ganzem Herzen, von ganzem Gemüt und mit aller Kraft, und seinen Nächsten lieben wie sich selbst, das ist mehr als alle Brandopfer und Schlachtopfer.

Da Jesus sah, dass er verständig antwortete, sprach er zu ihm: Du bist nicht fern vom Reich Gottes. Und niemand wagte mehr, ihn zu fragen.

Wir bekennen unseren Glauben

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, ...

Predigtgedanken von Pfarrer Volker Fritz

„Ich will euch, liebe Schwestern und Brüder, ein Geheimnis eröffnen“ (Röm 11,25), dies schreibt der Apostel Paulus im Brief an die Gemeinde in Rom, „ ein Geheimnis des Weges Gottes mit seinem Volk Israel.“ Es ist der Versuch einer Annäherung an etwas, was doch geheimnisvoll, unbegreiflich erscheint. Paulus stellt sich in diesem Schreiben gegen eine weit verbreitete Auffassung der ersten Christen, die meinten: Die Christengemeinde könne an die Stelle des von Gott erwählten Volkes Israel treten. Paulus schreibt im 11. Kapitel seines Römerbriefes: „Wie könnt ihr meinen, Gott habe sein Volk verstoßen? Das sei ferne, keineswegs! Gott hat sein Volk nicht verstoßen, welches er sich zuvor ersehen hat!“ (Röm 11,1f) Und weiter: „Nicht du trägst die Wurzel, sondern die Wurzel trägt dich! (Röm 11,18b) Die Wurzel des Christusglaubens ist der Glaube des Gottesvolkes.

In diesen Zusammenhang gehört auch unser Predigttext aus dem 11. Kapitel des Briefs an die Römer:

²⁵ Ich will euch, liebe Brüder, dieses Geheimnis nicht verhehlen, damit ihr euch nicht selbst für klug haltet: Verstockung ist einem Teil Israels widerfahren, so lange bis die Fülle der Heiden zum Heil gelangt ist;²⁶ und so wird ganz Israel gerettet werden, wie geschrieben steht (Jesaja 59,20; Jeremia 31,33): »Es wird

kommen aus Zion der Erlöser, der abwenden wird alle Gottlosigkeit von Jakob. ²⁷ Und dies ist mein Bund mit ihnen, wenn ich ihre Sünden wegnehmen werde.« ²⁸ Im Blick auf das Evangelium sind sie zwar Feinde um euretwillen; aber im Blick auf die Erwählung sind sie Geliebte um der Väter willen. ²⁹ Denn Gottes Gaben und Berufung können ihn nicht gereuen.

³⁰ Denn wie ihr zuvor Gott ungehorsam gewesen seid, nun aber Barmherzigkeit erlangt habt wegen ihres Ungehorsams, ³¹ so sind auch jene jetzt ungehorsam geworden wegen der Barmherzigkeit, die euch widerfahren ist, damit auch sie jetzt Barmherzigkeit erlangen. ³² Denn Gott hat alle eingeschlossen in den Ungehorsam, damit er sich aller erbarme.

Liebe Gemeinde, dass Menschen sich von Gott abwenden, ja ihn leugnen, das kennen wir zu allen Zeiten bis heute. Aber wie ist es möglich, dass Gott immer wieder auch zu denen hält, die sich von ihm abgewandt haben? Im Gleichnis vom verlorenen Sohn illustriert Jesus am Vater diese bedingungslose Liebe Gottes und seine Treue, die größer ist als unser Horizont.

²⁹ Gottes Gaben und Berufung können ihn nicht gereuen." Das ist die Antwort des Paulus auf diese Frage. Er schreibt: ²⁶ ... ganz Israel wird gerettet werden, ^{28b} ... im Blick auf die Erwählung sind sie Geliebte um der Väter willen. ³² Denn Gott hat alle eingeschlossen in den Ungehorsam, damit er sich aller erbarme.

Eine chassidische Geschichte macht anschaulich, was wir für unseren Glauben im Gespräch mit unseren jüdischen Geschwistern lernen:

Den Streit zwischen einem christlichen Priester und einem Rabbi über die Frage, ob der Messias schon gekommen sei, beendet der Rabbi damit, dass er dem Priester den Rücken zukehrt und schweigend aus dem Fenster schaut.

„Warum redest du nicht weiter?“, fragt der Priester.

„Ich schaue in die Welt hinaus“, antwortet der Rabbi.

„Warum?“ - „Ich prüfe, ob der Messias schon gekommen ist, ob der Säugling gefahrlos mit der Giftschlange spielt (Jes 11,8), ob Wolf und Lamm sich liebevoll umarmen (Jes 11,6, 65,25), ob die Schwerter zu Pflugscharen geschmiedet sind (Jes 2,4), ob alle satt werden und niemand stirbt, bevor er die Hundert erreicht hat (Jes 65, 20-23).“

Unsere jüdischen Geschwister halten diese noch unerfüllten Verheißungen Gottes wach. Sie bewahren uns davor, zu selbstgewiss unseren Glauben zu leben und die Aufgaben, die uns damit gegeben sind, zu vergessen. Es sind die gleichen, die uns mit unseren jüdischen Geschwistern verbinden. Wir haben sie im Evangelium gehört. Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist der Herr allein, und du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzem Gemüt und mit all deiner Kraft" (5.Mose 6,4-5). Das andre ist dies: "Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst" (3.Mose 19,18). Am Kreuz nimmt Jesus der Christus unser Scheitern auf sich, um der Liebe Gottes in der Welt zum Durchbruch zu verhelfen. Als Auferstandener gibt Er uns seine Zusage: „Siehe, ich bin bei euch alle Tage!“ und „Ich werde wiederkommen und dann alles vollenden.“ Er weckt unsere Hoffnung, Er gibt Kraft zur Gestaltung der Welt in Seinem Sinne, in Seiner Nachfolge.

Der Glaube unserer jüdischen Geschwister und die Erfahrung der Treue Gottes zu ihnen durch alle Zeiten zeigen uns: Wir alle leben von der gleichen Barmherzigkeit Gottes: Juden wie Christen. Beide verdienen sich die Zuwendung Gottes nicht, sie ist Gnade. Und am Ende werden wir alle in Gottes Neuer Welt am Tisch Gottes Platz haben: Juden und Christen. AMEN

Wir beten miteinander und füreinander

Treuer Gott, Du bist einzig.

Dich lieben von ganzem Herzen,

von ganzer Seele, von ganzem Gemüt

und von all unseren Kräften: das ist uns aufgegeben.

Und indem wir Dich lieben,

lieben wir auch unsere Nächsten wie uns selbst.

Doch unser Blick auf unsere Nächsten ist oft verzerrt,
manchmal sehen wir in unserem Gegenüber
nur das, was wir sehen wollen.

Wir bitten Dich von ganzem Herzen:

Lass uns neu sehen, öffne unsere Augen und Herzen,

lass uns unsere Geschwister ansehen mit Achtung und
ohne alle Vorurteile als Deine liebenswerten Geschöpfe,
von Dir geliebt wie wir selbst.

Hilf uns, aus Deiner Liebe zu leben.

Treuer Gott, wir wollen die unheilvolle Geschichte
zwischen Juden und Christen in unserem Land
nicht vergessen. Hilf uns, immer wieder neue Wege zu su-
chen einander zu verstehen.

Lass uns keine vorschnellen Urteile fällen

und gib uns die Kraft, uns um Frieden und Versöhnung

für alle Menschen im Nahen Osten einzusetzen.

Hilf uns, aus Deiner Liebe zu handeln.

Treuer Gott, Du bist einzig.

Dich lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele,
von ganzem Gemüt und von all unseren Kräften,
das wollen wir tun. - Hilf, dass uns das gelingt.

Und gib Liebe in unser Herz - für unsere fernen und nahen
Nächsten, dass wir sie achten – wie uns selbst

Hilf uns, aus Deiner Liebe zu glauben, zu hoffen und so
füreinander da zu sein, der Du in der Einheit mit Jesus Chris-
tus lebst und Leben schaffst heute und alle Tage

Wir beten Vater unser im Himmel...

Geht gesegnet und behütet

Der Herr segnet euch und behütet euch. Der Herr lässt sein
Angesicht leuchten über euch und ist euch gnädig. Der Herr
erhebt sein Angesicht über euch und schenkt euch seinen Frie-
den. Amen.

Wir singen oder lesen das Lied

EG 502 „Nun preiset alle Gottes Barmherzigkeit!“

Aus dem Gemeindeleben

Gott, der Herr über Leben, Tod und Auferstehung hat Frau
Waltraud Grimm im 67. Lebensjahr für immer zu sich genom-
men. Sie hat in Frauenkirchen gewohnt und wurde dort am
Friedhof bestattet.

In den kommenden 10 Tagen (17.-27. August) ist **Pfarrer Sönke Frost** (0660 6393175) für Beerdigungen in Gols zuständig. Das **Pfarramt** ist 17.-27. August für den Parteienverkehr geschlossen. Ab 28. August ist wieder Pfarrerin Ingrid Tschank im Dienst.

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten in der Kirche:

Sonntag, 16. August: In Gols um 9 Uhr mit Pfarrer Volker Fritz und Sängerinnen der Swinging Voices. In Neusiedl am See um 10.30 Uhr mit Pfarrer Volker Fritz.

Sonntag, 23. August: In Gols um 9 Uhr und um 10.30 Uhr in Neusiedl am See mit Pfarrer Volker Fritz.

Ihre kirchliche Hochzeit feiern am Samstag, 22. August um 16 Uhr **Mario Vogel** und **Diana Palme**. Das Brautpaar wohnt am Eisgrübel. Die Hochzeit findet in Restaurant Jacky`s Mühle statt.

Den nächsten „**Gottesdienst zum Mitnehmen**“ gibt es wieder kommende Woche.

Danke für alle finanzielle Unterstützung für unsere Gottesdienste zum Mitnehmen: Evangelische Pfarrgemeinde Gols, IBAN AT20 3300 0000 0230 6330.

Gottesdienste im Fernsehen und Internet

Evangelischer Gottesdienst aus Oberwart:
Jeden Mittwoch um 8 Uhr auf ORF III.

Mittagsgebet jeden Mittwoch um 12 Uhr auf dem YouTube-Kanal der Evangelischen Kirche in Österreich

Sonntag, 16. August, 9.30 Uhr, Evangelischer Gottesdienst aus Bad Homburg, ZDF

Sonntag, 30.8.2020, 9.30 Uhr, Evangelischer Gottesdienst aus der Stadtkirche Hersbruck, ZDF